

# Wasserpreis in Stein am Rhein soll um etwa 20 Prozent erhöht werden

Der Stadtrat will den Wegfall der kantonalen Subventionsbeiträge an die Wasserversorgung kompensieren.

Thomas Martens

STEIN AM RHEIN. Was in den vergangenen Jahren im Steiner Einwohnerrat immer wieder angemahnt worden war, will der Stadtrat jetzt umsetzen: Die Wasserversorgung der Stadt soll endlich kostendeckend sein. Über den Vorschlag dazu wird der Einwohnerrat am Freitag, 2. Juni, im Rahmen der Teilrevision der Tarifordnung befinden. Der Betrieb musste in den Jahresrechnungen 2020 und 2021 aus verschiedenen Gründen gesamthaft mit einem Betrag von rund 150 000 Franken aus dem Konto «Entnahme aus Spezialfinanzierung Wasser» gegenfinanziert werden. In der Jahresrechnung 2022 wurden nochmals 36 000 Franken aus der Spezialfinanzierung Wasser entnommen (die SN berichteten).

Der Stadtrat hatte deshalb das Werkreferat beauftragt, das Wassertarifmodell hinsichtlich seines Kostendeckungsgrades zu überprüfen und falls erforderlich eine Erhöhung des Wassertarifs zu erarbeiten. Das Werkreferat hat dafür das Ingenieurbüro QSW, Winterthur, engagiert. Im Rahmen der Tarifanpassung wurde durch die Fachleute das heutige Tarifmodell überprüft und weitere Modelle für ein verursachergerechtes Tarif- und Gebührenmodell erarbeitet. Vorgesehen war eine möglichst verursachergerechte Tarifanpassung und eine kostendeckende Finanzierung der Wasserversorgung weitestgehend unabhängig vom variablen Wasserverkauf.

## 0.11 Promille des Gebäudewerts

Erreicht werden soll dies auf Wunsch des Stadtrates mit der Einführung einer Löschwassergebühr. Sie soll den Einnahmenausfall durch die entfallenden Beiträge des Kantons Schaffhausen ausgleichen, denn die hohen Kosten, welche die Trinkwasserversorger für die Bereitstellung der Löschwasserkapazitäten für die Liegenschaften tragen, werden seit dem 1. Januar 2023 nicht mehr entschädigt. Darin enthalten sind auch der Betrieb und der Unterhalt der Hydranten für den Brandschutz. Gemäss Regierungsratsbeschluss vom 14. Juni 2022 wurde die von den Gebäudeeigentümern im Kanton Schaffhausen zu entrichtende Brandschutzabgabe um 11 Rappen pro 1000 Franken Versicherungskapital reduziert. «Die Höhe der neuen Löschwassergebühr von 0,11 Promille des Gebäudeversicherungs werts entspricht eins zu eins der Prämienreduktion bei der Brandschutzabgabe», so der Stadtrat.

Für die Bezüger der Wasserversorgung werde die Erhöhung des Wassertarifs also durch die reduzierten Versicherungsprämien der Gebäudeversicherung kompensiert. Die reduzierten Prämien haben auch Auswirkungen auf die auf Mieter als Konsumenten umlegbaren Nebenkosten. Die Gebührenhöhe sei verursachergerecht und transparent nachvollziehbar. In Abhängigkeit des Wasser-



verbrauchs müsse gemäss Stadtrat mit einer Erhöhung des Wassertarifs von rund 20 Prozent gerechnet werden. Bei einem Einfamilienhaus mit einem Versicherungswert von 800 000 Franken und einem Jahresverbrauch von 150 Kubikmetern Wasser lägen die Kosten laut einer Musterrechnung inklusive aller Gebühren bei 513 Franken – 88 Franken mehr als bisher.

Die Stadt Stein am Rhein habe verschiedene Gebührenmodelle auf Grundlage des aktuellen Regelwerks W1006 «Empfehlung zur Fi-

Wenn der neue Wassertarif in Stein am Rhein in Kraft tritt, werden die Verbraucher zugunsten eines kostendeckenden Betriebs der Wasserversorgung mehr als bisher für das Trinkwasser bezahlen müssen.

BILD ROBERTA FELE

anzierung der Wasserversorgung (Ausgabe 2009)» des Fachverbands für Gas, Wärme und Wasser (SVGW) erarbeitet und geprüft, so der Stadtrat. Um einen für alle gerechten Wassertarif zu erhalten, seien verschiedene Tarifmodelle durchgerechnet worden, zum Beispiel mit einer moderaten Erhöhung des Arbeitspreises, der Erhöhung der Leistungsg Gebühr nach Zählergrösse oder mit unterschiedlichen Staffeltarifen für die ersten 50 Kubikmeter respektive 100 Kubikmeter. Eine gerechte Staffelung sei aber ohne «Verlierer» nicht zu realisieren.

## Preisüberwacher gibt grünes Licht

Da die überwiegende Mehrheit von 94 Prozent der Zähler die gleiche Grösse aufweisen, hat sich der Stadtrat aufgrund der nach seinen Worten «moderaten Tarifierhöhung» entschieden, dass der heutige Tarif nur um die Löschwassergebühr ergänzt wird. «Mit dem vorliegenden Modell kann ein ausgewogener Gebührenerreicht werden, was wiederum den Vorgaben des Preisüberwachers und des SVGW entspricht», ist der Stadtrat überzeugt. Der Preisüberwacher hat in seiner Stellungnahme vom 10. Februar 2023 zwar empfohlen das bestehende Gebührenmodell anzupassen, etwa mit anderen Berechnungsgrundlagen. Der vorgeschlagenen Tarifierhöhung hat er aufgrund des Wegfalls der kantonalen Subventionen aber zugestimmt.

## Informationsveranstaltung zur Wasserversorgung

Um die Wasserversorgung im Kanton Schaffhausen für die Zukunft zu rüsten, haben das Interkantonale Labor und Tiefbau Schaffhausen in Zusammenarbeit mit den beteiligten Gemeinden die Situation im Rahmen einer Studie für den oberen Kantonsteil analysiert und Vorschläge erarbeitet, damit die Lieferung von qualitativ gutem Trinkwasser in ausreichender Menge auch in Zukunft gewährleistet ist. Der Kanton

Schaffhausen und die Gemeinden Stein am Rhein, Hemishofen, Ramsen und Buch laden am Dienstag, 4. Juli, 20 Uhr, in der Mehrzweckhalle Schanz zu einer Infoveranstaltung dazu ein. Die Verantwortlichen werden zusammen mit dem Planungsteam der Fachfirma Holinger AG die Ergebnisse der Studie, die vorgeschlagenen Massnahmen sowie die nächsten Schritte zur Umsetzung dieser Massnahmen präsentieren. (r.)

## Zum Abschied von Hansueli Jörg

In Stein am Rhein und in der Region war Hansueli Jörg kein Unbekannter, hat er doch so manche Spuren hinterlassen. Viele dürften sich noch an ihn als Lehrer erinnern, einige auch als Musiker – ein Nachruf für einen vielfach engagierten Mann.

Francesco Lorenzetti

STEIN AM RHEIN. Hansueli war für uns Lehrer das Ideal von einem Kollegen: Schaffig, verständnisvoll und neuorientiert. Über die Unterrichtszeit hinaus arbeitete er gezielt an neuen Schulmodellen. Er kannte seine Schüler. Sie wurden von ihm kompetent und gemäss ihren Eigenheiten und ihrer Aufnahmefähigkeit gefördert.

Auch in den musischen Fächern, vor allem im Fach Musik, konnte er seine

Schüler begeistern. Sogar im Schweizer Fernsehen durften seine Schüler ihre Theaterszenen und Auftritte vorführen, zum Teil sogar zusammen mit dem «Liedermacher» Dieter Wiesmann. Aus seiner Klasse konnten einmal mehr als 20 begeisterte Schüler vom gleichen Jahrgang nach der damaligen Realschule, alle mit Erfolg, an die Kantonsschule übertreten und dort abschliessen.

## Einfühlsamer Kollege

Hansueli war nicht nur Lehrer seiner Schüler: Er war auch über manche Jahre ein einfühlsamer Kollege. Wie viele «Anfänger» vom Oberseminar er betreut und ins Metier eingeführt hat, weiss ich nicht. Aber er hat allen freundlich und offen geholfen. Als «Oberlehrer Schanz» war er verantwortlich für die gesamte Administration und Organisation seiner Schule. An seiner Stelle wirkt

heute ein Schulleiter oder eine Schulleiterin. Als der Laptop noch so viel kostete wie ein Monatslohn, gehörte Hansueli zu den ersten, die privat so ein Gerät kauften und sich im Selbststudium in die elektronische Datenverarbeitung einarbeiteten.

Auf dem Hochybriger Skilager, offen für alle Schüler der 5. Klasse bis zum Abschluss an der Realschule, wirkte Hansueli, mit Gehilfinnen, als versierter Skilagerkoch. Wenn eine Steiner Jung- lehrerin, und das kam mehr als einmal vor, in Stein am Rhein Hochzeit hielt, durfte das «Steiner Lehrensemble», bestehend aus Vreni Jörg, Violine, Hansueli am Fagott, Sepp Furger mit der Querflöte und ich mit dem Horn, zur Feier in der Kirche spielen und, was es damals noch gab, auch am Examenessen zusammen mit dem Stadtrat und der Schulbehörde für zusätzliche Harmonie besorgt sein.

Nun ist Hansueli im 81. Lebensjahr gestorben. Für uns Zurückgebliebene bleibt es unverständlich, wie eine Elterngruppe mit hässlichen Methoden es fertigbrachte, die Freude und innere Überzeugung, die es zum Unterrichten braucht, bei ihm gezielt zu zerstören. Der Druck endete mit einem Herzinfarkt, und Hansueli war/wurde damit zur Aufgabe gezwungen.

## Feiner Humor im Radio

Trotz allem konnte er als Leiter des Mönchchors im «No e Wili», als Vizedirektor der Stadtmusik und als Radiomoderator von Radio Munot mit der beliebten Sendung «Klassik am Sonntagmorgen» die Klassikfreunde dank seiner umspannenden Musikalität mit viel Lebensfreude und mit seinem feinen Humor erfreuen. Wir erinnern uns gerne und sind dankbar für die gemeinsam verbrachten guten Zeiten.

## Zuschriften

### Fake News über die Auswirkungen des neuen Reglements

Zur Abstimmung Reglement Nutzung öffentlicher Raum am 18. Juni.

Das Reglement zur Nutzung des öffentlichen Raumes in der Stadt Stein am Rhein steht am 18. Juni aufgrund eines Referendums zur Abstimmung. Das Reglement und die darauf basierende Verordnung sind Resultate eines fünfjährigen, zähen, aber letztlich erfolgreichen Prozesses, bei welchem sich alle Interessierten einbringen konnten. Bis zur Genehmigung des Reglements durch den Einwohnerrat, wurde den Paragrafen des Reglement, wie auch der Verordnung, der letzte Feinschliff erteilt. Da ist es wohl manchen Kritikern entgangen, dass z. B. keine Maximalhöhen für Bepflanzungen mehr vorliegen. Dies mag ein Detail sein. Dass hingegen der Gewerbeverband in den Abstimmungsunterlagen behauptet, dass der Betrieb des «Tiergartens» und des «Salmenstübli» nicht mehr zulässig wäre, stellen eindeutig «Fake News» dar. Der Betrieb kann wie bis anhin fortgesetzt werden. Die nun zur Abstimmung vorliegende Rechtsgrundlage stellt gegenüber der Vielzahl der bestehenden Regelungen eine Vereinfachung, Verschärfung und im Grundsatz liberalere Lösung dar. Weshalb der Gewerbeverband hier «Sturm läuft», ist für mich nicht nachvollziehbar, profitiert doch auch das Gewerbe von diversen Lockerungen. Dass in den Diskussionen zur Abstimmung auch noch das Schiff-lände-Projekt vermengt wird, ist öder, da die dort strittigen Punkte wenig bis nichts mit der vorliegenden Abstimmung zu tun haben. Das Schiff-lände-Projekt muss separat diskutiert werden. Ich empfehle wärmstens, das zur Abstimmung stehende Reglement anzunehmen. Wie oft in der Politik, stellt das Resultat auch hier einen Kompromiss dar. Sollte sich dieser wider Erwarten nicht bewähren, so hat der Einwohnerrat, auch entgegen den Behauptungen des Referendumskomitees, jederzeit die Möglichkeit, das Reglement anzupassen und damit die Verordnung zu übersteuern.

Christoph Stamm

Einwohnerrat Stein am Rhein, GLP

### Neues Mitglied für Gemeinderat Wagenhausen nötig

WAGENHAUSEN. Anfang Mai hat Gemeinderätin Mirjam Leibinger aus beruflichen Gründen ihren Rücktritt aus dem Gemeinderat per 31. Mai bekannt gegeben. Sie wurde am 7. März 2021 in einer Ersatzwahl in den Wagenhauser Gemeinderat gewählt und übernahm das Ressort Gesundheit und Familie. Der Gemeinderat hat den Termin für die Ersatzwahl auf das Wochenende vom 26./27. August 2023 festgelegt. Die Ersatzwahl wird für die Legislaturperiode vom 1. Juni 2023 bis 31. Mai 2027 ausgeschrieben. Für einen allfälligen zweiten Wahlgang ist das Wochenende vom 21./22. Oktober 2023 vorgesehen. Vorschläge zur Aufnahme von Kandidatinnen oder Kandidaten auf die Namensliste sind dem Gemeinderat schriftlich auf dem Wahlvorschlagsformular, das auf der Homepage der Gemeinde heruntergeladen werden kann, bis Dienstag, 4. Juli, 17 Uhr zu melden. Jeder Kandidat muss von mindestens zehn in der Gemeinde wohnhaften Stimmberechtigten mit Unterschrift bestätigt werden. Die Vorgeschlagenen selbst haben ebenfalls durch Unterschrift zu bestätigen, dass sie mit der Kandidatur einverstanden sind. (r.)